

Ätherlink puls

10.07.2014 - 12:00:00 | TopNews ADL, NewsFilter AUS

Hamburger Abendblatt

Nach Anschlägen: Krisenlage dauert an

HAMBURG | Der Hamburger Matrixprovider Ätherlink kämpft mit Rückschlägen und Hindernissen beim Wiederaufbau der Kommunikationsnetze in der Hansestadt. Plünderungen und Bandenkriege belasten die Situation zusätzlich. Hamburger Senat lehnt Bundeswehr-Hilfsangebote weiter ab: Die Lage ist „kontrolliert“. Räumarbeiten und Ermittlungen gehen weiter.

Nach den Anschlägen vom 26. Juni sind die Zustände in Hamburg weiterhin kritisch: Weite Areale sind permanent von der Matrix abgeschnitten und die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung im Norden der Stadt zieht sich seit Tagen hin. Je länger die Zustände andauern, desto angespannter wird die Stimmung in der Stadt, und immer mehr Stimmen verlangen nach drastischen Maßnahmen zur Beschleunigung von Ermittlungen und einer Rückkehr zur Normalität. Politik und Öffentlichkeit haben wachsende Zweifel, ob der Ätherlink-Konzern gemeinsam mit hinzugezogenen Experten die Krise bewältigen kann. Darunter leidet zunehmend auch die Kooperation zwischen Konzern, Einsatzkräften und der Stadtverwaltung. Andere Ätherlink-Kunden treibt inzwischen die Sorge um, ob derart drastische Netzausfälle auch bei ihnen möglich sind – eine Angst, die durch anhaltende Berichte über von den Hackern genutzte Sicherheits-Exploits zusätzlich geschürt wird. „Die Hamburger Matrix wie die infizierten Endgeräte entsprechen aktuellen globalen Standards“, wehrt sich Ätherlink-Sprecher Darwin Ritter in einer aktuellen Stellungnahme: „Insofern der verwendeten Kommunikationsstruktur überhaupt ein Vorwurf zu machen ist, betrifft dieser sämtliche Anbieter und Gerätehersteller gleichermaßen.“ Was einige als Ablenkungsversuch betrachten, hat die bereits seit einiger Zeit in Fachkreisen betriebene Diskussion um die Angreifbarkeit der kabellosen Matrix und die geltenden Sicherheitsstandards zusätzlich befeuert. So gilt es als sicher, dass die Hacker in Hamburg gezielt die Re-Routing-Funktionen von Kommlinks genutzt haben, um die Wiederinbetriebnahme der Hamburger Matrix zu blockieren: „Eine besondere Leistung der kabellosen Matrix ist ja, dass eine Netzabdeckung, außer über Sendemasten der Anbieter, über Direktkommunikation der Kommlinks und anderer WLAN-fähiger Geräte gewährleistet wird. Sind Masten nicht vorhanden oder fallen aus – wie durch den Anschlag auf die Ätherlink-Zentrale in Hamburg –, werden Datenpakete einfach auf die Infrastruktur der Endgeräte im betroffenen Gebiet umgeleitet.“ Genau die oftmals schwach gesicherten Endgeräte wie Reader, Küchentechnik, AR-Viewer oder auch E-Toys aber seien inzwischen „umfassend durch Würmer infiziert“, die zwar die eigentliche Funktionalität des Gerätes nicht beeinträchtigen, aber jeden Versuch einer Rückschaltung auf die Ausgangssender von Ätherlink verweigern, schlimmstenfalls durch Ausbrennen des WLAN-Zugangsspot. Weite Bereiche Hamburgs seien daher nach wie vor ganz oder teilweise vom Matrixverkehr ausgeschlossen, was gerade die Operationen von Sicherheits- und anderen Einsatzkräften behindert und Aktivitäten von Plünderern und Gangs Vorschub leistet. Nach wie vor gehören brennende Fahrzeuge, zertrümmerte Ladenfronten und das Knallen von Schusswaffen zu den nächtlichen Begleitern im Hamburger Norden, aber auch in für ihre Kriminalität bekannten Nachbarschaften in anderen Teilen der Stadt. Selbst auf dem Kiez komme es nächtlich zu Zusammenstößen zwischen Randalierern und Sicherheitskräften, da Krawallmacher und Plünderer die Beanspruchung der Sicherheitsorgane durch vermehrte Einsätze an anderer Stelle schamlos ausnutzen. HanSec und HAZMAT empfehlen dringend, sich nicht nach 22 Uhr außer Haus zu begeben und auf die Behörden zu vertrauen, die sich mit den Problemen auseinandersetzen. Gleichzeitig lässt Senatssprecher Thielemann verlautbaren, die Stadtverwaltung habe Angebote der ADL-Regierung abgelehnt, die Sicherungs- und Räumarbeiten im Krisengebiet durch Kräfte der Bundeswehr zu unterstützen: „Ätherlink versichert uns die volle Operationalität der Matrix in den nächsten Tagen. Bis dahin halten wir die Situation unter Kontrolle, und danach sind HAZMAT und HanSec mehr als in der Lage, ein paar Krawallmacher unter Kontrolle zu bringen“. Bürgermeisterin und Senat sprechen sich für ein solidarisches Miteinander aus und bitten darum, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen und das Verkehrsnetz so weit wie möglich zu entlasten. Man müsse „[...] in gegenseitiger Courage einander unterstützen und ermutigen, mit erhobenem Haupt durch diese Krise zu gehen“, so Bürgermeisterin Lyzhichko. Neben der Suche nach weiteren Augenzeugen, die für eine Auswertung der Ermittlungen ausschlaggebend sind, bittet die HanSec inzwischen darum, sich den neuen Patch [VirusStop 4.03] herunterzuladen, um die Wiederaufbauarbeiten zu unterstützen. Die Anschläge haben jedoch auch über Hamburgs Grenzen hinaus ihre Kreise gezogen: Der angerichtete Schaden ist nicht nur monetär, nicht rein rational, sondern vor allem auch mental, befeuert durch eine mediale Dauerbeschallung einer ganzen Stadt in Flammen, auch wenn die echten Krisenzonen sehr begrenzt sind. Nicht nur in Hamburg werden Stimmen laut, die die Verlässlichkeit der Konzerne und der durch diese versprochenen Sicherheit bezweifeln – zum Teil sind es sogar die Konzernbürger und -manager selbst, die diese Zweifel haben und bestärkt durch die öffentliche Diskussion auch äußern. < Fortsetzung auf Seite 2 >

HANNOVER

DePolis

Regierungssitz beendet Alarmbereitschaft

Nach den Anschlägen von Hamburg, gezielten Desinformationen durch die Terroristen, einer ganzen Welle von Bomben- und Hackingdrohungen und einer durch reißerische Medienberichte befeuerten Hysterie der ADL-Bürger war der Hannoveraner Regierungsbereich in anhaltende Alarmbereitschaft versetzt worden. Wie Bundeswehr, Feuerwehr und THW nun melden, blieb die Lage aber zu jeder Zeit „weitgehend friedlich“. Inzwischen wurde die Alarmbereitschaft aufgehoben.

BREMEN

NDR Newsfeed

Erste Hamburgflüchtlinge eingetroffen

Die ersten Bürger Hamburgs reagieren auf die anhaltende Krisenstimmung und verlassen die Stadt: Während Senat und Ätherlink nicht müde werden, die Situation als kontrolliert und die Krise auf wenige, eng umrissene Gebiete eingegrenzt zu beschreiben, erwecken (meist ältere) Aufnahmen aus Hamburg den Eindruck einer Art „Zweiten Berlins“. Inzwischen meldet der Gastroverband Bremen eine steil steigende Auslastung der Betten. Erste Kampagnen zur Bürgerberuhigung sind im Gespräch.

Nach Anschlägen: Krisenlage dauert an < fortgesetzt >

Zunehmende Konzernverdrossenheit, Ætherlinks Probleme in Hamburg und natürlich die anhaltenden Folgen im Hintergrund schwelender Konflikte zwischen den Drachen setzen Saeder-Krupp inzwischen deutlich unter Druck: Analysten korrigieren die bereits als sehr verhalten eingeschätzte Wirtschaftsentwicklung des multinationalen Megakonzerne weiter nach unten – ein Abrutschen des weltgrößten Megakonzerne auf Platz zwei in der Rangliste wird längst nicht mehr als undenkbares Szenario gehandelt, während neueste Meldungen über Kooperationen der größten Player in Fernost und aktuelle Geschäftszahlen von NeoNET zu Spekulationen über die neue Nummer eins der Weltkonzerne führen. Saeder-Krupp schweigt sich zu Spekulationen sowie Vorhaltungen beharrlich aus und reagiert auch ansonsten defensiv: Nach dem dramatischen Tod der Eheleute Davids hat Saeder-Krupp die überlebende 15jährige Tochter des Ætherlink-Chefs gemeinsam mit mehreren Schlüsselpersonen im Konzern samt deren Familien in Sicherheit bringen lassen. Parallel wurde die bereits seit dem letzten Herbst betriebene „Aufrüstung“ der wichtigsten Saeder-Krupp Standorte nochmals intensiviert – Milliardenkosten, welche die nur noch mühsam verschleierte Konzernverluste weiter explodieren lassen werden. Angesichts der bestehenden Belastungen der deutschen Wirtschaft inner- und außerhalb der Riege der Konzerngiganten wundert es kaum, dass staatliche, konzernwirtschaftliche und private Ermittler und Organisationen mit Hochdruck nach den Verantwortlichen der Anschläge suchen: Seit 14 Tagen beherrschen neben den Bildern aus Hamburg vor allem Aufnahmen von Razzien, Verhaftungen und Gefechten um bekannte Treffpunkte und Zentren von terroristischen Gruppen die deutsche Medienlandschaft. Die Bevölkerung unterdessen traut sich kaum mehr online zu gehen, aus Angst vor unentdeckter Malware und davor, einen erneuten Matrix-Crash zu erleben. Das Portal MatrixStat verzeichnet ein Minus von 46% bei privatem und 13% bei unternehmerischem Matrixverkehr. Dem entgegen stehen Erkenntnisse, die vielmehr eine klare Begrenzung der Störfälle auf den Raum Hamburg unterstützen: „Ziel der Anschläge war die Sabotage der öffentlichen Ordnung im Hamburger Plex“, so der Autor des Hamburg-WatchVlogs „Schwarze Flut“: „Die Versprechen Ætherlinks waren, für einen solchen hypothetischen Fall jederzeit gewappnet zu sein und das Netz jederzeit aufrecht erhalten zu können.“ Nach geschlagenen zwei Wochen, in denen der Konzern den Wiederaufbau von seiner neuen Zentrale in Dortmund aus koordiniert, sei „noch immer nichts Substanzielles zu sehen.“ Nicht nur der Kampf gegen die Malware der Terroristen scheint endlos, die Sichtung des vorhandenen Beweismaterials, die Sicherung entscheidender Tatorte und die Kooperation mit den städtischen Behörden und der HanSec verursacht einen bürokratischen Alptraum, der seinesgleichen sucht. Bisher besitzt Ætherlink noch immer keinen formalen CEO, was Ætherlinks tiefest unkoordiniert erscheinen lässt. Um die Bergungsarbeiten zu beschleunigen und die Baumaßnahmen zu erleichtern, musste zwischenzeitlich das Verkehrsnetz in Hamburg neben dem Fehlen des Leitsystems zudem umfangreiche Umleitungen und Sperrungen erfahren. Pendler müssen mit immensum Stauaufkommen rechnen, und die überlasteten öffentlichen Verkehrsmittel leiden ebenfalls unter den weiterhin auftretenden Ausfällen. Panikkäufe und verängstigte Extremreaktionen sorgen immer noch täglich für Zwischenfälle mit gewalttätigem Ausgang, und die eingerketteten Notfallnummern brechen regelmäßig dank Überbeanspruchung und technischen Pannen zusammen. Die verstärkten Kontrollen, eigentlich zur Erhöhung der Sicherheit und Fahndung nach den Terroristen, schüren stattdessen ein Gefühl von Ohnmacht und Angst in der Bevölkerung. Die Bundesregierung scheint hilflos im Angesicht dieser Krise, kann aber bedingt durch die föderale Struktur des Landes nicht ohne entsprechende Anforderung aus Hamburg agieren, dessen Senat zwischen Beschwichtigung und Schuldzuweisung schwankt. Senatsmitglied Marcel Thomas Junkermann: „Wir haben inzwischen ernste Zweifel, ob Ætherlink Hamburg wieder mit einer sicheren und zuverlässigen Matrix versorgen kann. Der Senat befindet sich in einer angeregten Debatte über zukünftige Maßnahmen, sollte es nicht bald zu einer spürbaren Verbesserung der Situation kommen. Wir werden ebenso den Gedanken erwägen, unser Anliegen vor einem Bundesgericht vorzutragen und die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit die informelle Grundversorgung des Bürgers weiterhin gewährleistet werden kann.“ Sollte sich der Senat dazu entschließen, drastischere Maßnahmen umzusetzen, wird dieses Ereignis ADL-weite Folgen haben. Experten vermuten, nur eine Umstrukturierung des gesamten Hamburger Netzes würde eine endgültige Lösung darstellen, um die angerichteten Schäden beseitigen zu können. Behauptungen, diese Umstrukturierungen würden bereits die Grundsteine für eine vielfach diskutierte globale Neustrukturierung der Matrix-Sicherheitsprotokolle nach Danielle de la Mars Vorstellung legen, blieben bisher unbeantwortet. Der Wunsch nach einer sicheren Matrix und dem Schutz vor dramatischen Zusammenbrüchen, wie Hamburg es jüngst erfuhr, sind jedoch eindeutig vorhanden. Wann, wenn nicht jetzt, ließen sich selbst umstrittene Maßnahmen für mehr Sicherheit und Kontrolle durchsetzen? Die Erkenntnis jedenfalls, dass die uneingeschränkte, dezentrale, cloudbasierte und sich selbst vernetzende Matrix einen solchen Schaden anrichten konnte, ist eine bittere Lektion. Und womöglich ein bleibendes Trauma nicht nur für die betroffene Bevölkerung, sondern vor allem auch die Konzerne, welche die „Matrix of Everything“ vor kaum zehn Jahren so vollmundig angepriesen hatten. „Dies ist der Sündenfall der Weltkonzerne“, so heißt es auf „Schwarze Flut“.

BERLIN

Sender Freies Berlin

Hamburger Anschläge befeuern Berliner Dezentralisierungsdebatte

Seitdem der Dritte Berliner Bürgermeister Morek Pflügler im Juni 2073 einer lokalen Schutzgang seines Bezirks vorübergehende Polizeigewalt übertrug, schwelt in Berlin ein Streit um die rechtliche und finanzielle Gleichstellung der so genannten „Kiezwehren“ der alternativen Bezirke mit dem offiziell für Polizeidienstleistungen in Berlin beauftragten Sternschutz-Konzern. Während Bürgermeister Pflügler sich beeilte, die Maßnahme als einmalige Ausnahme herunterzuspielen, beharrt eine wachsende Zahl von Interessensgruppen innerhalb der alternativen Bezirke auf Fortführung der Debatte. Stein der Anstoßes ist dabei, dass der Sternschutz zwar für ganz Berlin zuständig sei und als im Auftrag des Berliner Verwaltungskonzerns BERVAG agierendes Unternehmen auch durch die Kasse aller Berliner Bezirke bezahlt werde, de facto aber seine Sicherheitsdienstleistungen vor allem in den Normbezirken der Stadt ableiste. Dabei sei die Situation der alternativen Bezirke nicht mit denjenigen in den extraterritorialen Konzernbezirken vergleichbar, die aus freien Stücken auf Einsätze des Sternschutzes verzichteten – vielmehr verhalte es sich so, dass der Sternschutz die als „prekär“ geltenden, ehemals anarchistischen Bezirke höchstens punktuell im Zuge von SST-Razzien „heimsuche“. Alltägliche Polizeiaufgaben würden nach wie vor durch die Nachfolgegruppen der SelbstJustizTrupps bestritten, die so genannte Kiezwehr – diese aber erhalte trotz gleicher Leistungen keine Gelder der BERVAG, sondern müsse aus den Kassen der Bezirke und einzelner Kieze „doppelfinanziert“ werden. Die Vorfälle in Hamburg stärken die Position aller, die Zweifel an der Fähigkeit der Megakonzerne haben, kommunale Services auch unter schlechten Bedingungen zu erbringen. Dem gegenüber nimmt auch der Unwille der konzernseitigen Vertreter zu, ein „Sponsoring von Banden und Mafiagruppen durch öffentliche Gelder“ auch nur in Erwägung zu ziehen.

Tomorrow Focus

Suche nach Verantwortlichen geht weiter

HAMBURG | Die ADL ist erschüttert. Auch 14 Tage nach den Anschlägen in Hamburg sind die Ereignisse noch unklar. Erste Ergebnisse unabhängiger Behörden bringen Licht in die Vorgänge und werfen neue, unbequeme Fragen auf. Die Bürger Hamburgs sind lange vertröstet worden. Ætherlink teilt die Ergebnisse seiner Ermittlungen nicht mit der Öffentlichkeit und vertröstet die Politik mit leeren Versprechungen von baldigem Erfolg, während die Extraterritorialität der meisten Anschlagsorte unabhängige Ermittlungen von HanSec verhindert. Die Hintergründe für die Attentate mögen uns noch lange ein Rätsel bleiben, das beobachtbare Verhalten der involvierten Konzerne lässt aber tief in den Abgrund nicht nur Hamburgs, sondern der ganzen Allianz blicken: Die jahrelangen Auseinandersetzungen mit NeoNET haben im Ætherlink-Konsortium unter dem Management von Davids offenbar eine zentralistische, militärische Struktur anwachsen lassen, die nur dann funktioniert, wenn der Admiral selbst auf der Brücke steht. Nachdem Konzernchef Davids, wie es in Ætherlinks Darstellung heißt, „förmlich exekutiert“ wurde, herrschen Hierarchiegeplänkel und eine interne Lähmung, aus der sich Ætherlink offenbar selbst nicht mehr befreien kann. Stattdessen hat eine S-K Sonderkommission das Kommando übernommen, offiziell natürlich als reine „Koordinationshilfe“ getarnt. Externe Ermittlungen werden geblockt, im physischen ebenso wie im Matrixraum – wo keine Extraterritorialität als patentierter Knebel geltend gemacht werden kann, stehen stattdessen Ætherlinks Patentanwälte bereit, um notfalls jedes Code-Fragment vor unabhängigen Untersuchungen zu schützen. Seit Jahren bestehende stille Vereinbarungen zwischen Matrix Providern und der Politik werden auf eine harte Probe gestellt – die öffentlich geführte Diskussion schadet beiden Seiten. Wer aber profitiert von dieser Situation? Neben Ætherlinks Wettbewerbern sind es aller Wahrnehmung nach vor allem Anti-Konzerngruppen, Globalisierungsgegner und neuere Policlubs aus dem alternativen Berliner Milieu (wie „Demokratie Jetzt“), die Nutzen aus der angeschlagenen Lage Ætherlinks zu ziehen scheinen. Dabei profitieren auch Lobbyisten für mehr Matrixsicherheit enorm vom neugeschaffenen Misstrauen gegen eine Matrix, die in einer auffallenden Zahl von Leitartikeln der letzten Wochen schon als „die bisherige“ oder „die überkommene“ bezeichnet wird. Der Experte für Matrixkriminalogie und taktische Beratung, Josef Kleiber, meint dazu: „Diese Anschläge wurden von gemeinsam trainierten und militärisch ausgerüsteten Teams durchgeführt. Keine der Organisationen, die sich zu den Anschlägen bekannt haben, erst Recht keine der Sprawlguerilla-Zellen, die in Artikeln als Tatverdächtige bezeichnet wurden, verfügen über die notwendigen Mittel, eine derartige Operation durchzuführen. Ein großer Wettbewerbskonzern hätte wohl die Mittel, kann aber kein Interesse daran haben, massenhafte Zweifel an der Sicherheit von Konzerndienstleistungen generell und etablierter Matrix- und Drahtlostechnologie im Speziellen zu schüren, denn als angenommener Konkurrent von Ætherlink würde er ja mit ganz exakt derselben Technologie um das Vertrauen der Bevölkerung werben. Zudem macht die Konzernkriegstheorie angesichts der sehr bewussten Begrenzung auf das Hamburger Gebiet keinen Sinn: global agierende Konzerne planen und handeln im globalen Maßstab – die bei den Anschlägen offenbar benutzten Exploits hätten sich in weniger drastischen, dafür global ausgedehnten Hacks wesentlich effektiver nutzen lassen.“ Die Motive und Identität der Terroristen bleibt somit bis auf Weiteres gänzlich rätselhaft. Nachdem zahllose Ermittler und Forensiker in fremdartig wirkenden Schutzanzügen gelang zu einem gewohnten Arbeitsplatz in der Stadt wurden, sind nun die ersten Baurupps dabei, Schäden zu beheben. Wir werden wohl noch länger mit Schwierigkeiten in der Verkehrsleitung und der Rückkehr zur Normalität zu kämpfen haben. In der nächsten Woche werden wir immer noch an der Tagesordnung und werden erst in den nächsten Vorkonfrontieren die Gesellschaft auch über Hamburgs Grenzen hinaus mit ihren schlimmsten Ängsten des Verfalls der Ordnung unserer Kultur. Gezwungen, mit Kontrollen und Überprüfungen von Identitäten zu leben, da die Verbrecher und Schuldigen unseres Systems sich dank des Versagens der Wirtschaftsexperten nun unter uns auf freiem Fuß befinden, lassen einen nachdenken, wie viel einem der Luxus eines geregelten Alltags wert ist. Hunderte haben bereits den Plex verlassen, da die Hoffnung auf Änderung jeden Tag schwindet. Es scheint, als ob sich Bundesregierung, Konzerne und die Politik der Hansestadt versuchen, gegenseitig die Schuld zuzuschieben, und der gemeine Bürger unter den Misständen weiter leiden muss.

NÜRNBERG Trix'ster

SMI bekommt Verstärkung von NEOQORE
 Offenbar hat sich nun auch der Spielehersteller NEOQORE (NeoNET) der Secure Matrix Initiative der superreichen Onlinehysterikerin Danielle de la Mar angeschlossen. Zumindest steht die Aktivistin für eine Matrix der Zensur und Zugangssperren auf der Rednerliste der diesjährigen NEOKON, und einige findige Gamer haben im Abspann neuester VR-Game-Trailern von NEOQORE Studios das in der Zockerszene verhasste „Play Safe“-Logo der SMI ausgemacht. Schon länger schwelen Gerüchte, in der Games-Industrie werde an neuen Wegen zur allgemeinen Zugangskontrolle zu Matrixgames oder gar umfassenden „Corporate Compliance Standards“ gearbeitet, wonach etwa beliebte Mindgames wie TROG OF WAR in Zukunft nicht länger entwickelt und unterstützt werden sollen. Offiziell hüllen sich die Hersteller in Schweigen, durch einzelne Entwickler und Programmierer geleakte Gerüchte lassen aber nichts Gutes vermuten: „Da kommt 2075 eine Riesenscheiße auf die Gameswelt zu“ mindbloggt etwa der Chefdesigner von CWOorange, Ju Wong, Entwickler der Open World Metzelorgie DROOG! Was als Kreuzzug einer einzelnen Frau mit zu viel Geld und Zeit begann, ist offenbar dabei, zu einer globalen Kooperation profilierungssüchtiger Politiker und scheinheiliger Moralapostel zu werden.

HANNOVER DePolis

Ætherlink-Krise schadet LDFFP
 Wenige Monate vor der Bundestagswahl sorgt die anhaltende Krise in Hamburg für eine zunehmend konzernkritische Stimmung im Land. Davon können im Speziellen jene Parteien und Politiker profitieren, die sich glaubwürdig als Vertreter der Interessen der Bevölkerung der deutschen Länder und Skeptiker gegen mehr europäische Zentralisierung unter direkter Konzernbeteiligung positionieren können. Abgestraft hingegen wird vor allem die LDFFP, die schon vor Ausbruch der gegenwärtigen Krise unter Skandalen um bestechliche Politiker und „krumme Geschäfte“ bei der Auftragsvergabe für öffentliche Großprojekte zu leiden hatte. Vor allem die spektakulären Enthüllungen um die Mau-scheleien beim Megaprojekt „Euromatrix“ drückten auf das LDFFP-Ergebnis.

Wenn heute Bundestagswahl wäre
 Repräsentative Online-Umfrage

Partei	Stimmen in Prozent
CVP / BVP	26,8
LDFFP	25,1
ESP	21,2
USPD	7,3
EFP	6,9
DNP	6,0
PNO	4,2
Andere	2,5

HIDDEN TAG von PIRAPIT

Gänzlich rätselhaft? Ich hätte da eine alternative Idee ...
#ALTERMÄNNER #VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

ADL-Scan

Kleinere Meldungen aus den deutschen Ländern.



SASSNITZ

Adelsrevue

Oakforest zeigt neue Seiten

Der weltbekannte Elf Aithne Oakforest wurde vor kurzem auf einem Ball des Grafen Karl Wranitzky gesichtet, wie er sich unter den Adel des Landes mischte. Der in zahlreiche Gerüchte und Mythen verstrickte Politiker und ehemalige Prinz des Elfenstaates Tir Tairngire ist nicht für sein überschwängliches Gesellschaftsleben bekannt. Man geht gemeinhin davon aus, dass Oakforest in der ADL verweilt, um bei der zukünftigen Wahl eines neuen Grafen für das Land Pomorya eigene Interessen zu vertreten und seinen Vertrauten im Staat beratend zur Seite zu stehen. Die Überzeugungen Oakforests und seine wirtschaftlichen Empfehlungen wurden stets von Haus Teleam unterstützt – es überrascht daher, Oakforest nicht im Gefolge des Grafen Wratislav zu bemerken, sondern diesen konfrontativ und aufgewühlt auf diesen einredend zu sehen, als er Oakforest unter den Gästen bemerkt. Bisher war man davon ausgegangen, Wratislav sei die Unterstützung Oakforest in der bevorstehenden Wahl sicher, der hingegen kein Zeichen einer Unterstützung der konservativen Vertreter erkennen ließ. Nach den Ereignissen in Hamburg vor zwei Wochen könnte die Anwesenheit Oakforests allerdings einen wesentlich erschütternden Hintergrund haben. Ihm wird seit langem das Gerücht nachgesagt, einen Groll gegenüber dem bekanntesten Drachen der ADL zu pflegen. Spekulationen, die Anschläge auf Lofwyr's Tochterfirma in Hamburg würden mit Oakforest zusammenhängen, entbehren nicht jeder Grundlage. Lofwyr selbst war zur selben Zeit wie Oakforest Mitglied im Rat der Prinzen und nach Oakforests Abdankung entstand unmittelbar ein Konflikt zwischen NeoNET, Ætherlink und der politischen Führung Pomoryas. NeoNET, von manchen schon als neue Nr.1 der Weltkonzerne gehandelt, führte lange einen harten Konkurrenzkampf gegen seinen Hauptrivalen in Hamburg, den er bis jetzt vor Kurzem nicht gewinnen konnte. In Pomorya strebte man eine Zusammenarbeit für die Übernahme der Vernetzung des Landes an, die von Ætherlink verzögert und – wie manche sagen – unnötig erschwert wurde. NeoNET, Oakforest und die Häuser Pomoryas haben somit keinen Grund, Ætherlinks aktuelle Situation zu bedauern. Oakforest jedenfalls behalten wir für Sie weiter im Auge, sind doch die zahlreichen Bälle des kommenden halben Jahres bis zur Wahl die allerbeste Gelegenheit dazu.

COTTBUS

BrandenBlog

Polizei warnt vor Kreuzritter-Treffen

Zum 8. Mal findet am kommenden Wochenende das fundamentalchristliche Treffen der Kreuzritter im aufgegebenen Ort Raben südwestlich Berlins statt. Die ursprünglich aus Berlin stammende Kreuzritter-Gang „Ritter Christi“ wurde bereits zu Status-F-Zeiten aus Berlin verdrängt, hat sich inzwischen in eine um die Burg Rabenstein konzentrierte Gruppe und einen „Wanderorden“ (Motorradgang) aufgespalten. Das jährliche Kreuzritter-Treffen ultragewalttätiger Hassgruppen aus dem rechtsnationalen, anti-metamenschlichen, anti-islamischen und fundamentalchristlichen Spektrum wird auch in diesem Jahr durch Polizei und Behörden nicht unterbunden werden: „Uns stehen schlicht nicht die Mittel zur Verfügung, eine Versammlung von über einem Dutzend Gangs und Gruppen aus dem gesamten ADL-Gebiet neben angrenzendem Ausland mit hunderten Teilnehmern zu unterbinden“, so Einsatzleiter Frederick Rust. Die Polizei beschränke sich stattdessen auf die Vermeidung von Zwischenfällen entlang der Wege im Rabener Umfeld, allen voran die Sicherheit der nahen Transitautobahn und dem südlichen Berliner Ring. Inoffiziell heißt es, der Polizei seien auch von den im Brandenburg starken Parteien des rechten Spektrums enge Handlungsgrenzen gesteckt.

WIESBADEN

FAZ

Gemeinsame Initiative für mehr Sicherheit

In einer gemeinsamen Presseverlautbarung gaben der Groß-Frankfurter Magistratsrat für Ordnung, Sicherheit und Brandschutz Patrick Jaschob (LDFFP) mit seinem Kollegen Herr Fischer und Repräsentanten des Sternschutzes bekannt, die Kameradichte in gefährdeten Bereichen des Plexes zu erhöhen und die Sicherheitspräsenz nachhaltig auszudehnen. Die dadurch anfallenden Mehrkosten werden im Zuge eines erweiterten Vertrages zwischen Magistrat und Konzernen geteilt.

LÜBECK

Crime Report

Augenzeugen gesucht

Die Polizei bittet um Mithilfe. In der Nacht vom 26. auf den 27. Juni nutzten Unbekannte die allgemeine Ablenkung, um ein Protestsymbol im Hafengebiet 3 zu installieren. Auf der 2073 frisch renovierten Merrowpromenade wurde eine fünf Meter hohe symbolische Gestalt errichtet. Die Demontage wurde schnell und ohne Widerstand durchgeführt, vereinzelte Anfragen von Bürgern, die konzernkritische Installation als Mahnmal zu erhalten, irritierte Polizei und Behörden.

MÜNCHEN

Münchener Pfeil

Blamage bei BAVARIA

Die NeoNET Bavaria SimSinn-Studios mussten erneut das Release ihrer neuesten Sim-Produktion „Tomorrow Comes Today“ verschieben. Einer offiziellen Verlautbarung nach, seien die Entwicklungen durch die Ereignisse in Hamburg und die Ermittlungen der Behörden in matrix-bezogenen Aktivitäten des Konzerns die Ursache für die Verzögerung. Nach Aussagen von Beobachtern sei jedoch der Hauptdarsteller Remo Nietcz ausgefallen, nachdem er stark betrunken in mehreren Clubs gesichtet wurde.

WOLFSBURG

SuperBILD

Crashfahrt mit mehreren Toten

Eine Testfahrt entwickelte sich zu einer stadtweiten Verfolgungsjagd, als eine Künstliche Intelligenz gestern die Kontrolle über einen der Wagen auf dem Kurs übernahm. Die angerichteten Schäden in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro sind seither Diskussionsgrund für die Verantwortung für den Zwischenfall. Die KI war, so berichten die Kampfhacker der Polizei, anscheinend wahnsinnig oder verzweifelt und handelte irrational und nach keinem erkennbarem Muster.

SHADOWRUN



REISEFÜHRER IN DIE DEUTSCHEN SCHATTEN

Deutschland, ein Spielplatz für Runner. Nirgendwo sind die Schatten bunter, die Grenzen naheliegender, die Vernetzungen enger. Das Buch führt ausländische Runner und Profis aus der ADL in neue Regionen: den Harz der Hexen, das Elfenreich Pomorya oder die neue Trollrepublik im Schwarzwald. Aber auch aktuelle HotSpots und Orte, an denen jeder Runner zumindest einmal gewesen sein sollte, sind hier aufgeführt.

SHADOWRUN
Datenupload

Neu in der Produktpalette von Shadowrun 4 bei Pegasus: die Bücher als PDF.

- Grundregelwerk
- Alle Print-Regelwerke
- Brandneue PDFs mit mehr Waffen, Fahrzeugen, Magieregeln
- und vieles mehr

Zu erhalten unter:
www.pdf-shop.pegasus.de

Wir machen Spaß!
www.pegasus.de

CATALYST TOPPS Pegasus Press

MEHR SHADOWRUN UNTER:
WWW.PEGASUS.DE/SHADOWRUN

SHADOWRUN Runner Gear

KAPUZENPULLI MIT FLOCKDRUCK

T-SHIRT MIT FLOCKDRUCK



hinten



vorne



hinten



vorne

TOPPS



Pegasus Press

CATALYST
game labs

MEHR UNTER WWW.PEGASUS.DE/RUNNER_GEAR.HTML